

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 23 (1907)

Heft: 41

Rubrik: Kampf-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

unhaltbaren Zustände beim Hafensbahnhof Rorschach, scheint endlich die S. B. B. Gehör schenken zu wollen. Es ist allerdings wieder Stückwerk, wie immer und jedes Jahr; aber schon dieses wird man nur begrüßen können.

Die S. B. B. beabsichtigt nämlich, vom Kanton St. Gallen etwa 1100 m² Boden zu expropriieren; dieser ist gelegen zwischen Hafensstation einerseits und dem jetzigen Hafen und dem staatlichen Kornhaus andererseits. Sogar ein Stück vom jetzigen Hafen wird in die Expropriation mit einbezogen. Offenbar will die S. B. B. zunächst die Einfahrtverhältnisse von Romanshorn resp. Horn her verbessern, indem die S-förmige Linienführung schlanker gemacht werden kann. Damit dürfte auch vor dem Hafensbahnhof-Gebäude mehr Platz geschaffen und damit dem größten Uebelstand bei der jetzigen Anlage abgeholfen werden.

Bauwesen in Goldach. (> Korr.) In letzter Zeit hat die Gemeinde Goldach ganz wesentliche Verbesserungen in ihrem Straßennetz teils durchgeführt, teils projektiert; es war auch höchste Zeit, daß dem Mangel an gut angelegten, richtig geführten Straßen abgeholfen wurde. Ein altes Postkultat bildete eine Bachunterführung beim Ochsengarten, auf der Ostseite der Ortschaft; die Notwendigkeit sah man schon lange voraus, aber die Beteiligten scheuten, wies ja meistens zu gehen pflegt, die großen Kosten. Nun hat die S. B. B. in ihrem Budget pro 1908 einen Betrag von 70,000 Franken eingesetzt für diese Arbeit und der Gemeinderat von Goldach hat einen Beitrag von Fr. 2000 beschlossen, als Aversalentschädigung.

Damit kamen auch die Straßenprojekte Rorschach-Goldach sowie Rorschacherberg-Goldach in Frage. Die Promenadenstraße in Rorschach hat ihre natürliche Fortsetzung gegen den Ochsengarten, also gegen die künftige Unterführung. Von dort wollten die Interessenten die Straße in gleicher Weise fortgesetzt wissen, immer auf der Südseite der S. B. B. bleibend, bis zum Bahnhof Goldach. Diese ideale Straße kommt aber nicht zur Ausführung, oder nur in reduzierter Breite, weil leichter eine Verbindung hergestellt wird mit der neuen Straße Goldach-Rorschacherberg, die eben auch zum Bahnhof Goldach führt. Die Fortsetzung der Straße, nach der Unterführung, geschieht also nach der St. Gallerstraße, Richtung Billa Wartegg.

Die Stickerei Transita der Herren Hätenschwiler & Hautle in Goldach macht rasche Fortschritte. Es ist bereits die Hälfte der 10 Dardmaschinen montiert; die anderen werden rasch folgen.

Die Schießanlage, projektiert von Herrn Konfordatsgeometer Waldoogel in St. Gallen, wird im kommenden Frühjahr bestimmt in Angriff genommen. Der approximative Kostenvoranschlag beläuft sich auf 30,000 Franken.

Kampf-Chronik.

Schreinerorganisation. In der Stadt Zürich haben die Organisationen der Schreinermeister und diejenige der Arbeiter vor Jahresfrist einen Arbeitsvertrag vereinbart, in welchem die Arbeitsbedingungen gemeinsam geregelt wurden. Ende letzten Jahres konnte derselbe erstmals gekündigt werden. Wie es sich nun herausstellt, hat keiner der beiden Kontrahenten die Kündigung innert richtiger Frist eingereicht, so daß der Vertrag ein weiteres Jahr gilt. Die Meister sowohl als die Arbeiter haben die Frage der Kündigung in zu gleicher Zeit stattgefundenen Versammlungen behandelt. An beiden Orten ergab sich eine Mehrheit dafür, daß der Vertrag nicht

gekündigt werden solle. Damit ist Gewähr geboten, daß in diesem Berufe der gewerbliche Friede andauern wird, wohl nur zum Vorteil beider Teile.

In Luzern und Umgebung wurden im Schreinergerwerbe sämtlichen Arbeitern ihre Stellen auf 14 Tage gekündigt, weil sie sich weigerten, den von den Prinzipalen aufgestellten Arbeitsvertrag anzuerkennen und an ihren Forderungen (fünfzehnprozentige Lohnerhöhung und Minimallohn von 58 Rp. die Stunde) festhalten. Die Prinzipalschaft offerierte fünf Prozent Lohnerhöhung. In zwei Geschäften, in denen keine Kündigungszeit besteht, ist der Generalstreik ausgebrochen. Die Gehülften der christlich-sozialen gehen mit denjenigen der freien Gewerkschaft einig.

Verschiedenes.

Die Gesellschaft für Erstellung billiger Wohnhäuser in Schaffhausen hatte beabsichtigt, auf ihr gehörigem Terrain auf freier, lustiger Höhe drei Doppelwohnhäuser zu erstellen und hiefür Pläne zc. den Behörden eingereicht. Der Heimatschutz und einige Anstößer erhoben Einsprache gegen die projektierten Bauten und schließlich kam es zum Prozeß, der bis vorz Bundesgericht gezogen wurde und damit endigte, daß die Gesellschaft genau nach den eingereichten Plänen bauen darf, nur einen kostspieligen Zufahrtsweg erstellen muß, der nebst den Projektkosten der Gesellschaft eine Ausgabe von zirka 30,000 Franken verursacht.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

NB. Verkauf-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 20 Cts. in Marken (für Befreiung der Offerten) beilegen.

Fragen.

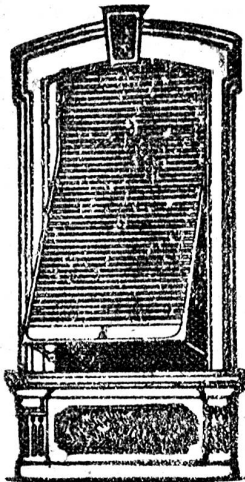
1048. Wer liefert Tischfüße gehobelt und gestemmt aus Buchenholz, 6 cm dick?

1049. Wer hätte ein kleines Elektromotörchen zu verkaufen zum Betrieb einer kleinen Maschine?

Wilh. Baumann, Horgen

Rolladen-Fabrik

476 u



Ältestes Etablissement dieser Branche in der Schweiz
Vorzüglich eingerichtet.

Holzrolladen aller Systeme.

Rolljalousien

mit eiserner Federwalze
eingeführt 1892; vorzügl. bewährt
Praktisches und bestes System,
besonders für

Schulhäuser, Hotels etc.

Zugjalousien • Rollschutzwände

• Jalousieläden •

Ausführung je nach Wunsch in einheimischem,
nordischem oder überseeischem Holze.

Vertreter: Herr Robert Häusler, Bern, Beaumont Werdtweg 17.
„ Emil Zürcher, Baumeister, Heiden.
„ Max Stephan, Schlossermeister, Péroles-Freiburg.